

Inhalt

III. *Zur Einheit von Denken und Dichten bei Martin Heidegger*

- Alexander Schwan (Berlin)
Heidegger über das „Wesen der Freiheit“ 9
- Hugo Ott (Freiburg)
Um die Nachfolge Martin Heideggers nach 1945 37
- Theodore Kisiel (Illinois)
War der frühe Heidegger tatsächlich ein „christlicher
Theologe“? 59
- Joseph J. Kockelmans (Pennsylvania)
„Der Brauch“ als der älteste Name für das Sein
des Seienden: Heidegger über den Spruch des
Anaximander 77
- Samuel IJsseling (Leuven)
Sprache und Schrift 105
- Werner Marx (Freiburg)
Bemerkungen zum Verhältnis von Philosophie und
Dichtung bei Schelling und Heidegger 125
- Annemarie Gethmann-Siefert (Bochum)
Heideggers Bestimmung des Kunstwerks -
im Rückblick auf „Sein und Zeit“ 143
- Hans Christian Lucas (Bochum)
„Worte, wie Blumen“. Metaphern und das ‚Neue‘ in der
Philosophie 169
- Adriaan Peperzak (Nijmegen)
Der Andere und die Ontologie. Einige Bemerkungen
zum Verhältnis von Levinas und Heidegger 195

IV. *Philosophische Dimension der Poesie*

Ingrid Strohschneider-Kohrs (München) Metaphorische Approximationen. Ein Sprachbild und sein Kontext in Herders frühen Schriften	215
Bernhard Böschenstein (Genf) Im Zwiegespräch mit Hölderlin: George, Rilke, Trakl, Celan	241
Jan Bollack (Paris) Sur l'interprétation des deux poèmes de Paul Celan, „Stehen“ et „Treckschutzenzeit“	261
Christoph Jamme (Bochum) „Unserer Daten eingedenk“. Paul Celans „Der Meridian“ in der Diskussion	281
Gerhard Kurz (Gießen) Nullpunkt, Kahlschlag, tabula rasa. Zum Zusammenhang von Existentialismus und Literatur in der Nachkriegszeit	309
Walter Biemel (Aachen) Das Zeit-Motiv im Werk Bernd Alois Zimmermanns	333
Bibliographie	351